

LESEPROBE

Peter Haus

Das Grauen im Toten Tal

Komödie, Persiflage auf Horrorgeschichten

*Alle Rechte zur Vervielfältigung, anderweitige Nutzung und die Aufführungsrechte liegen bei der:
theaterbörse GmbH, Nussbergstraße 17a, D-38102 Braunschweig, www.theaterboerse.de*

Diese Leseprobe ist ohne explizite vorherige schriftliche Genehmigung seitens des Verlages urheberrechtlich geschützt und berechtigt zu keinerlei Nutzung jenseits der reinen Ansicht. Dazu gehören auch Umnutzung und Umformulierung. Der Besteller bzw. die bestellende Institution haftet persönlich für die Einhaltung der Urheberrechte bzw. Nutzungsrechte, die an die Bestellung dieser Leseprobe geknüpft sind. Die bindende Vereinbarung, die der Besteller bei der Bestellung dieser Leseprobe eingegangen ist, finden Sie in den AGB der theaterbörse GmbH auf der entsprechenden Internetseite.

Wir möchten Ihnen im Sinne unserer Autoren und unseres kleinen Verlages für Ihre Fairness danken und um Ihre Unterstützung bitten, damit wir auch in Zukunft Stücke für Sie zur Verfügung stellen können.

Personen: 11 davon mind. 3 männlich

Dauer: ca. 90 min

Darsteller ab 12 Jahre

Zuschauer ab 10 Jahre

Inhalt

Eine etwas verpeilte Doktorandin, begleitet von einer wissenschaftlichen Hilfskraft auf 400 Euro-Basis, ist auf der Suche nach einer wundersamen Zauberblume. In einem geheimnisvollen Tal ohne Handyempfang scheinen sie fast am Ziel zu sein, dann aber treten ihnen bemühte Untote, modebewusste Hexen und sensible Wehrwölfe entgegen, die ebenfalls an der Blume interessiert sind. Auch ein einsames Wirtshaus – in das sich die beiden jungen Leute flüchten – bietet keinen Schutz. Als sie dann eine gute Fee treffen, die es ganz zufällig in das tote Tal verschlagen hat, scheint alles auf einem guten Weg zu sein, doch die Mächte des Grauens geben noch lange nicht auf! Für die Moderatorin des Stückes und ihren Schülerpraktikanten bleibt eine Menge zu tun!

Personen

Der Wirt total bössartig und schlimm

Die Wirtin genauso böse und hässlich wie die Nacht

Das Mädchen Judy Doktorandin, jung, hübsch, perfekt, blond

Der Student Marcel heldenhaft, tapfer, männlich oder so

Die Krankenschwester Eitry Fachfrau für Spritzen & Einläufe

Die gute, liebe Fee Alphinia eine gute Fee halt

Die Hexe Klothilde sieht schlecht, riecht schlecht, ist schlecht

Der Werwolf Eduard nicht der Wowolf oder der Wannwolf

Die Zombiene Verwesi riecht schlecht, weil: ist tot

Der Schüler-Praktikant wenn einer nichts weiß, dann er

Die Moderatorin weiß, wer was wann wo macht!

1. Szene

Bühnenbild: Im Hintergrund Schankraum eines Gasthauses mitten im Wald. Er bleibt während des Stücks unverändert. In ihm spielen die Gasthaus-Szenen. Die Szenen im Wald spielen auf der Vorderbühne und werden durch „Bäume“ angedeutet. Evtl. eine Nebelmaschine. Spinnweben, Spinnen usw. Horormusik! Die Bühne sollte vier „Abgänge“ besitzen, wobei es ausreicht, wenn einige nur die Möglichkeit bieten, sich für einige Minuten zu verstecken. Am Rande oder vor der Bühne die Plätze der Moderatorin und des Praktikanten. Sie sind immer anwesend, bauen um und können ggf. auch soufflieren.

WERWOLF kommt in „Monsterhaltung“ Ich, Eduard der Werwolf, Herrscher des Toten Tales, heiße euch in **meinem** Reich willkommen! Vernehmt, was euch erwartet! Nacht! Blut! Wahnsinn! Schreie! Verwesung! Skelette! Galgen! Volksmusik!

ALPHINIA sehr *theatral* Halt ein, schlimmer Erzeuger schauderhafter Angst! Du kannst mich nicht schrecken! Ich bin Alphinia, die Gute Fee und Bewahrerin des Guten und Schönen! Das Gute wird siegen: Feen! Einhörner! Blumenwiesen! Rehkitzlein! Blütenkränze! Freudenlieder! Pizza Alfredo!
Es wird dir nicht gelingen, das Schöne und Gute aus der Welt zu vertreiben!

WERWOLF Hier, im Toten Tal ist mein Reich! Hier zählt nur, was **ich** will: Gemeinheit! Gewalt! Fußpilz!

ALPHINIA Aber die Unschuld, der Liebreiz, die Liebe, die Freundschaft und die neue Gut-Geh-App von Microsoft werden dich in die Schranken weisen!

WERWOLF Wie du es willst! So vernimm denn mein Wort! Die Geschehnisse, die wir gleich hier erzählen, sollen davon zeugen, dass das Tote Tal mir und dem Bösen gehört!

ALPHINIA Möge das Gute und Schöne, und natürlich mein liebes Wesen, dir beweisen, dass du in einem Irrtum befangen bist!

Beide rauschen in verschiedene Richtungen davon. Moderatorin tritt auf.

MOD. Mann, seitdem die den „Faust“ von Goethe gesehen haben, bestehen die auf einem Prolog! So, wie Gott und der Teufel im Himmel! Na, ja!
Guten Abend auch! Sie sind die Armen, die heute Abend „Das Grauen“ gebucht haben? Ja? Ich weiß nicht, ob wir heute Abend überhaupt spielen werden. Also, um kein Missverständnis aufkommen zu lassen, **wir** sind bereit! Von uns aus könnte es losgehen, aber seit den gestrigen Geschehnissen! Bei unserer Generalprobe waren sieben Zuschauer anwesend. Ein Herzschlag, ein Selbstmord, zwei Nervenzusammenbrüche. Einer hält sich jetzt für Gollum, die andere für die Eule von Harry Potter. Und der siebte hüpfte seit gestern um das Rathaus und schreit „Elfmeter, Elfmeter“!
Vielleicht ist unser „Grauen“ einfach **zu** grauenhaft! Wir haben natürlich auch schon daran gedacht, die schlimmsten Stellen zu streichen, aber wer will sich schon das 42 Sekunden Restprogramm ansehen?

Der Praktikant tritt, auf sein Smartphone tippend, auf. Er bewegt sich im Folgenden sehr langsam.

PRAKTIKANT Hallo Chef!

MOD. Wenn schon, **Frau Chefin!** Klar?

PRAKTIKANT *abwesend* Von mir aus!

MOD.. Hast du das Buch?

PRAKTIKANT *abwesend* Buch? Was´n für n Buch?

MOD. scharf Schätzchen! Das Buch, das ich dir auf den Garderobentisch gelegt habe!

PRAKTIKANT Schätzchen? He! Vorsicht! Sexuelle Diskriminierung am Arbeitsplatz!

MOD. Arbeitsplatz? Seit wann **arbeitest** du denn etwas?

PRAKTIKANT Vorsicht! Keine Diskriminierung von Untergebenen!

MOD *scharf* Du zischst jetzt los und holst das Buch! Aber ein bisschen schneller! Und das Smartphone steckst du weg, oder ich spül es aus Versehen im Klo runter! Kapiert?

PRAKTIKANT Sowas nennt man Druck! Das ist ungesund. *bewegt sich sehr langsam* Immer dieses Rumgehetze! *ab*

MOD. *zu den Zuschauern* Entschuldigen Sie, der neue Schülerpraktikant! 9. Schuljahr! Ich weiß auch nicht, was die einem heute so schicken! Früher, die konnten noch lesen und schreiben, heute, da musst du Glück haben, wenn sie mal mit ihrem Smartphone eine Pause einlegen und für Sekunden ihren Hintern hochkriegen! ...*schaut sich um* Oh, ein Glück, dass er mich jetzt nicht gehört hat! Da gibt es bestimmt auch wieder so ein Gesetz, weswegen man seinen Hintern nicht hochkriegen muss!!

ALPHINIA *im Kostüm* Okay, was ist jetzt? Spielen wir oder spielen wir nicht?

MOD. Wenn ich das wüsste!

ALPHINIA Also, wenn nicht, dann kann ich mich wieder aus dem blöden Kostüm rauspellen! So bequem ist das auch nicht!

WERWOLF *erscheint* Klar spielen wir! Ich muss doch diesem Weichei zeigen, wer hier der Chef ist!

ALPHINIA Das werden wir ja sehen, wer wem was zeigt!

WERWOLF Das Grauen wird alle hinwegfegen!

ALPHINIA Träum weiter!

MOD. *betrachtet die Zuschauer* Also, die sehen jetzt schon irgendwie widerstandsfähiger aus als die gestern! Vielleicht sollten wir es versuchen.

ALPHINIA Wir können ja die ganz schlimmen Szenen weglassen, du weißt schon, die blutige Frühstücksszene, die Sache im Folterkeller und das Massaker im Moor!

WERWOLF Aber nur, wenn wir den blöden Freudentanz der Elfen und den dämlichen Auftritt des Friedensprinzen auch streichen!

MOD. Wenn ihr meint. Wir könnten es ja versuchen. Okay, sagt den anderen Bescheid, dass wir anfangen.

ALPHINIA Alles klar. *ab*

WERWOLF Und die glaubt, sie hätte eine Chance! *auch ab*

MOD. Die zwei, die kannst du echt in der Pfeife rauchen!

PRAKTIKANT *kommt mit Buch zurück* Wann ist denn Pause?

MOD. Du hast doch noch nicht mal angefangen!

PRAKTIKANT Ja, aber der Stress!

MOD. Okay, Umbau!

PRAKTIKANT Umbau?

MOD. Na, der erste Akt beginnt doch auf einer Waldlichtung im fahlen Licht des Mondes!

Der Praktikant baut die Baumkulissen auf.

PRAKTIKANT Das haben sie mir echt verschwiegen, dass man bei so einem Praktikum auch arbeiten muss!

MOD. So, du setzt dich jetzt da hin und liest vor!

PRAKTIKANT Ich soll vorlesen?

MOD. Klar! Weißt du, was eine Theaterproduktion heutzutage kostet? In dem Stück kommen Autos und Gaststätten, Moore und Wälder und was weiß ich vor! Wer soll das denn alles bezahlen? Und was wir nicht bezahlen können, das lesen wir halt!

PRAKTIKANT Vorsicht, in den Erlassen steht...

MOD. Du liest jetzt, sonst schicke ich dich zurück in deine Schule! Kapiert?

PRAKTIKANT Okay, das ist zwar Erpressung, und somit nicht zulässig... aber bevor ich da zurück muss. Das ist aber ein dickes Buch! Könnte ich vielleicht...

MOD. Lies!

PRAKTIKANT Aber wenn ich...

MOD. Lies!!!

PRAKTIKANT *liest furchtbar schlecht:* Es hatte schon .. schon den ... den ganzen Tag über geregnet und gr...graue Wolken hatten jeden Son – Sonnen – sstrahl der Hoooofnung verschlungen!

MOD. *steht auf, will abgehen* Okay, wie war noch mal die Telefonnummer von eurer Schule?

PRAKTIKANT *liest flüssig* Es hatte schon den ganzen Tag über geregnet und graue Wolken hatten jeden Sonnenstrahl der Hoffnung verschlungen. Das alte, kleine, blaue Auto hatte sich tapfer die schmalen Passstraßen des zerklüfteten Gebirges hinauf- und wieder hinabgekämpft! Die beiden Insassen, Judy die überaus hübsche Doktorandin der Horrorwissenschaften, und ihre beflissene Hilfskraft Marcel, Student im 17. Semester, waren zu Tode erschöpft. *blickt auf* Horrorwissenschaften? Was soll denn das für ein Studiengang sein?

MOD. Keine Ahnung, da musst du den Autor fragen! Ist doch auch egal! Lies weiter!

PRAKTIKANT ...Plötzlich seufzte der Motor des kleinen, alten, blauen Autos noch einmal auf wie ein sterbender Grottenolm, um dann für immer zu verstummen! Die wunderhübsche Doktorandin aber und der bemühte Assistent standen plötzlich mutterseelenalleine auf der regennassen Straße in dem berühmten „Toten Tal“, irgendwo im Nirgendwo am Rande der Welt!

MOD. Na los! Nebelschwaden! Und Nachtstimmung!

PRAKTIKANT Aber ich ... können Sie das nicht machen?

MOD. Aha, also lieber Mathe und Englisch?

PRAKTIKANT Okay, ich mach schon.

Der Praktikant betätigt die Nebelmaschine.

2. Szene

Nebelschwaden. Die beiden Protagonisten stolpern auf die Bühne. Es ist Wind zu hören, ebenso Rufe von Käuzchen (Stimmen der Mitspieler/innen) usw. □ Moderatorin und Praktikant.

JUDY Das kann doch nicht wahr sein! Wofür habe ich Sie denn mitgenommen! Sie sollten sich natürlich auch um das Auto kümmern!

MARCEL Was kann ich denn dafür, bis vor drei Minuten stand der Tankanzeiger auf halb, und schlagartig ist er auf 0 gefallen!

JUDY Der Tankanzeiger! Der Tankanzeiger funktioniert schon seit meinem Sommerurlaub nicht mehr!

MARCEL Und wieso haben Sie mir da nichts von gesagt?

JUDY Ich habe gedacht, Sie als Mann, sie haben doch Ahnung von Technik und so!

MARCEL Aber ich kann doch nicht ahnen... Ach! Vergessen Sie es!

JUDY Mein Gott, ist das hier dunkel!

MARCEL Das können Sie laut sagen! Wie in einem Hundepopo!

JUDY Ja? Das weiß ich nicht. Da war ich noch nie!

MARCEL *stutzt, schüttelt den Kopf* Wie auch immer, so richtig gemütlich ist das hier nicht!

JUDY Aber irgendwo hier, im Toten Tal, muss sie sein, die Goldene Blume!

MARCEL Goldene Blume?

JUDY *holt ein altes Buch aus ihrer Tasche* Ich habe in alten Abteien und vergessenen Bibliotheken geforscht, und nun muss ich für meine Doktorarbeit diese Kostbarkeit finden! Und wenn die alten Bücher und Schriftrollen recht haben, muss sie hier in diesem Tal am Rande der Welt zu finden sein!

MARCEL Und die ist wertvoll oder was? Ist die wirklich aus Gold?

JUDY Das weiß niemand. Es ist auf alle Fälle eine geheimnisvolle Blume, die einst im Paradiesgarten gestanden haben soll! Adam soll sie Eva geschenkt haben. Aber als unsere Vorfahren aus dem Paradies vertrieben wurden, ging sie verloren.

MARCEL Verstehe! Und wofür ist das Teil gut? Ich meine, vielleicht kann man ja mit dem Ding zaubern oder fliegen. *lacht*

JUDY Ich habe Sie nicht engagiert, damit Sie sich über die Goldene Blume lustig machen! Dafür bekommen Sie nicht Ihr Gehalt!

MARCEL Naja, „Gehalt“! Studentischer Hilfsjob auf 400 Euro-Basis!

JUDY Seien Sie nicht undankbar! Andere müssen in einer rauchigen Kneipe bedienen, sehen den ganzen Tag keinen Sonnenstrahl.

MARCEL Also, Sonne sehe ich hier auch keine, ehrlich gesagt. Aber ich will mich ja nicht beklagen. Ist schon alles gut so. Und? Diese Blume? Wofür ist die denn jetzt gut?

JUDY *feierlich* Diese Goldene Blume hat tatsächlich magische Kräfte! Wenn man sie ins Licht hält und über ihre Blätter streicht, öffnen sich die Pforten der Guten Macht!

MARCEL *skeptisch* Gute Macht?

JUDY Ja, die Gute Macht verändert alles Böse ins Gute. Wenn aber ein böses Wesen über die Blume streicht, dann gibt es nur noch das Böse auf der Welt und alles Gute verschwindet für immer! So steht es zumindest in den alten Schriften! Auf alle Fälle brauche ich das Ding für meine Doktorarbeit! Und deshalb sind wir hier!

MARCEL Die Gute und die Böse Macht! Kommt mir irgendwie bekannt vor: *spielt Darth Vader* „Ich bin dein Vater von der dunkeln Macht!“

JUDY Wir sind hier nicht bei Krieg der Sterne! Das ist eine anständige Horror-Produktion!

MARCEL Okay! ... Aber die Geschichte klingt, ehrlich gesagt, eher nach einem Phantasie-Film! „Indianer Jones und das Rätsel der Goldenen Blume!“

JUDY Ich verbitte mir diese Frechheiten!

MARCEL Schon gut! *schaut sich um* Also, wenn ich mir die Dunkelheit hier so angucke, denke ich, das Bedienen in einer verrauchten Kneipe wäre doch gar nicht so schlecht! Mir wäre auch wohler, wenn dieses blöde Auto laufen würde! *holt einen Plan aus der Tasche, kann mit ihm aber offensichtlich nichts anfangen*

JUDY Mein Auto ist nicht blöde! Es steht jeden Tag in der Uni-Garage! Und außerdem: **So** schlimm wird es schon nicht werden. Ich habe ja **Sie** zu meinem Schutz dabei!

MARCEL Zu Ihrem Schutz? Ich?

JUDY Wer ist denn der Mann? Sie sollten wissen, was man von Ihnen erwartet! Also, wie ist Ihr Plan?

MARCEL Mein Plan????

Judy tritt neben Marcel, sieht, dass er den Plan falsch herum hält, dreht ihn genervt um.

JUDY Ja, Sie können ihn mir ruhig erklären!

MARCEL Ja... ich kann losgehen und Hilfe holen! Irgendwo muss diese Straße ja hinführen. Was sagt denn das Navi?

Judy holt ihr Smartphone aus der Tasche, sucht nach Empfang.

JUDY Oh, laut Navi stehen wir mitten im Niemandsland! Diese Straße gibt es gar nicht!

MARCEL Niemandsland?? Da fällt mir ein: Beim Bedienen in einer verrauchten Kneipe gibt es bestimmt jede Menge Trinkgeld!

JUDY Jetzt stellen Sie sich nicht so an! Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg! Also, was machen wir? Hören Sie übrigens dieses Heulen?

Kein Laut zu hören!

MARCEL Also, ich höre nichts!

MOD. Na los! Wolfsgeheul in der Ferne!

PRAKTIKANT Wie? **Ich?** Echt jetzt?

MOD. Na los! Wer wollte denn unbedingt hier Praktikum machen?

Praktikant heult ziemlich schlecht.

MARCEL Jetzt höre ich es auch! Was soll denn das sein? *zum Praktikanten*

Der Praktikant heult bemüht weiter.

JUDY Klingt wie ein unfähiger Schulpraktikant in einem drittklassigen Theaterstück!

MARCEL Ah! Jetzt kapier ich! Das sollen Wölfe sein! ...Das kenne ich aus so Filmen! Genau, Wölfe! Schaurige, große Wölfe mit scharfen Zähnen und Hunger und ganz schlechter Laune!

JUDY *weinerlich mit großer Pose* Oh, nein! Das ist unser Ende! Hier, mitten im Wald! ...Und was gedenken Sie zu unserer Rettung zu tun?

Im Folgenden übernehmen die anderen Mitspieler die Geräusche.

MARCEL Ich, ich... Wenn nur dieser blöde Nebel nicht wäre!

JUDY Und dieses unheimliche Ächzen und Stöhnen!

Mitspieler ächzen und stöhnen.

MARCEL Und diese Nachttiere, die überall rumkaspern!

Mitspieler imitieren irgendwelche Tiere.

JUDY Und der Wind, der drohend durch die Zweige fegt!

Mitspieler machen Windgeräusche.

MARCEL Und kein menschlicher Laut, der an mein Ohr dringt!

Stille!

JUDY Keine Autobahngeräusche!

MARCEL Kein Flugzeuglärm!

JUDY Noch nicht einmal eine Klospülung!

MARCEL *stimmungsvoll* Schauen Sie doch, dort drüben, ein schwaches, flackerndes Licht! Wie ein tanzendes Irrlicht über den tückischen Tiefen eines schwarzen Moores, das den einsamen Wanderer in den Tod locken will!

JUDY Reden Sie immer so geschwollen?

MARCEL Nee! Steht so im Rollenbuch!

JUDY Was sich der Autor da nur gedacht hat!

MARCEL Soll wohl ein anspruchsvolles Stück sein! Dann muss das so! Schon alleine wegen Literatur und all dem Kram! *stimmungsvoll* Das schwache, flackernde, fahle Licht sieht eigentlich ganz gemütlich aus, finden Sie nicht?

Judy guckt blinzelnd in die falsche Richtung. Sie ist offensichtlich sehr kurzsichtig!

JUDY Ich sehe gar nichts!

MARCEL Na, dort, zwischen den fahlen abgestorbenen Baumleichen. Gleich neben den wallenden Nebelschwaden!

Noch mal Nebel! Judy schaut in eine andere Richtung.

JUDY Aber ich kann nichts erkennen!

MARCEL *ärgerlich* Dann setzen Sie doch ganz einfach mal Ihre Brille auf!

JUDY *ärgerlich* Was erlauben sie sich! Ich brauche keine Brille!

MARCEL Ich habe sie letztens in der Bibliothek gesehen. *süßlich* Sie können sie ruhig aufsetzen, ich finde, Sie sehen auch mit Brille ganz passabel aus!

JUDY *erfreut* Ehrlich? Oder sagen Sie das jetzt nur so?

MARCEL *beiläufig* Außerdem sieht uns hier niemand!

JUDY Ach so. ...Sind Sie sicher?

MARCEL Klar, ich hab alles im Griff!

JUDY *setzt die Brille auf* Ja, jetzt sehe ich es auch! Es könnte ein schmutziges Fenster in einer finsternen Kaschemme sein, in der kriminelles Gesindel und Räuber und Mörder aus- und eingehen! Ein sehr interessantes Ambiente!

MARCEL Ich denke, wir sollten da hingehen und nach einem Bett für die Nacht fragen!

JUDY Ho! Bilden Sie sich nichts ein! Nach **zwei** Betten in **zwei** Zimmern!!! Auf die Einhaltung der Schicklichkeit und einen gewissen Komfort lege ich als unbescholtene Doktorandin auch in einer solchen Situation wert!

MARCEL Von mir aus, zwei Zimmer! Kein Problem. Ich habe alles im Griff! Wir sollten aber vielleicht unser Gepäck aus dem Auto holen und mitnehmen!

Beide ab Richtung Auto.

PRAKTIKANT Also, ehrlich gesagt, der Typ ist doch dämlich! Wieso ruft der nicht den ADAC?

MOD Weil der dann vielleicht sogar kommt und das Auto repariert!?

PRAKTIKANT Ja, eben! Dann setzen sie sich rein, fahren nach Hause und gut ist!

MOD. Und was ist mit unserer Geschichte? Nein, nein! Die beiden müssen jetzt erst einmal in das Gasthaus! Also weiter!

PRAKTIKANT *liest* Kaum hatten sich die beiden ahnungslosen Opfer zu ihrem Auto begeben, um das Gepäck zu holen, teilten sich die Büsche und ein grauenvolles Wesen betrat die kleine mondbeschienene Lichtung.

3. Szene

WERWOLF Uuuuuuaah! Uuuuuuaah! Ich rieche, rieche Menschenfleisch! Frisches, sauberes Menschenfleisch!

Der Werwolf schnüffelt in Richtung des Praktikanten und nähert sich diesem.

WERWOLF Oh, ein zartes Abendessen! Wie erfreulich! Uuuuuuaah!

PRAKTIKANT Hilfe Chefin! Hilfe!!!!

MOD. *geht dazwischen* Lass meinen Praktikanten in Ruhe, sonst trete ich dir in den Hintern, dass du erst da hinten, hinter dem Publikum wieder aufschlägst!

WERWOLF *schaut sehnsüchtig zu seinem Abendessen* Man wird doch mal einen kleinen Scherz machen dürfen.

MOD. Spiel weiter, du wildgewordener Wisch Mob!

WERWOLF Uuuuuuaah! Uuuuuuaah! Ich rieche, rieche Menschenfleisch!

ZOMBIENE *kommt angewankt* Was schreist du denn hier rum wie ein absaufender Wanderer kurz vor dem Abnibbeln?

WERWOLF Menschenfleisch! Menschenfleisch? Riechst du das nicht?

ZOMBIENE Ich rieche nichts!

WERWOLF *hält sich die Nase zu* Ich jetzt auch nicht mehr! Jetzt stinkt hier alles nur noch nach dir! Aber irgendwo hier müssen Menschen sein!

ZOMBIENE Ehrlich? Dann lass uns suchen! Weit können sie ja noch nicht sein! ich habe solchen Hunger!

beide suchend ab, Judy und Marcel mit Koffern, einer sehr groß und schwer

MARCEL Ich möchte mal wissen, was da alles drin ist!

JUDY So etwas sollten Sie eine Frau nie fragen! Wir brauchen halt ein bisschen mehr als Rasierwasser und Zahncreme!

MARCEL Bo! Was stinkt es hier? Nach Verwesung! Wahrscheinlich liegt da irgendwo ein totes Tier!

JUDY *ängstlich* Oder ein Untoter, der durch die Nacht schleicht! Hier im Toten Tal ist alles möglich! Gut, dass ich Sie dabei habe!

MARCEL Mich? ... Untoter????... Ich... Los, beeilen wir uns ein bisschen! ich meine, ich habe alles im Griff, aber...

Beide eilig ab Richtung Gasthaus.

WERWOLF *kommt schnüffelnd auf die Bühne* Menschenfleisch! Ich rieche es ganz genau!

ZOMBIENE Das erzählst du jetzt schon die ganze Zeit!

WERWOLF Bleib weg von mir! Wenn du neben mir stehst kann ich gar nichts anderes mehr riechen!

ZOMBIENE Was soll denn das heißen? *riecht an sich* Hat mich etwa mein Deo verlassen?

Es donnert. Die Hexe erscheint.

HEXE Hoho! Hihi! Wen sehen meine entzündeten Augen? Wenn das nicht Eduard der Werwolf und Verwesa die Zombiene ist! Seid begrüßt, Ihre reizenden Wesen!

WERWOLF *zu sich* Die hat mir gerade noch gefehlt! *laut* Grüße auch dir, Hexe Klothilde! Was machst du denn hier in dieser gottverlassenen Gegend?

ZOMBIENE Liebste Klothilde! Höllische Nacht. Hmmm! Du duftest wieder einmal so richtig gut! Darf ich fragen...?

HEXE Eau de Schwefelwasserstoff! Direkt aus der Vorhölle! Es geht doch nichts über den Duft fauler Eier, meine Liebe! Kann ich dir nur empfehlen!

ZOMBIENE Könntest du mir das nächste Mal vielleicht ein kleines Fläschchen?

WERWOLF Na, wunderbar, jetzt rieche ich gar nichts mehr! Meine Fresse! Wenn ihr zwei so stinkt, dass sich der Mond verdunkelt, wie soll ich da eine Witterung aufnehmen?

HEXE Ich muss doch sehr bitten!

ZOMBIENE Er behauptet ständig, er hätte die Witterung von Menschenkindern aufgenommen! Eine Wahnvorstellung, wenn du mich fragst!

WERWOLF Das ist keine Wahnvorstellung, du 7/8 Tote! Wärest du doch bloß in deinem Grab geblieben!

ZOMBIENE *weinerlich* Ich muss doch sehr bitten! Auch Zombies haben Gefühle!

HEXE Um zu wissen, dass hier irgendwelche Menschen rumrennen, dafür muss ich nicht rumschnüffeln wie ein Trüffelschwein.

WERWOLF Ach, nee! Und woher willst du das dann wissen?

HEXE Da hinten steht ein Automobil! Das stand gestern Nacht noch nicht da. Und es wird ja nicht von selbst den Weg in unser schönes Tal gefunden haben, oder was meint ihr?

WERWOLF *keinlaut* Ein Auto? ... Ja, ich...

ZOMBIENE *peinlich berührt* Ja, das Auto... Klar wussten wir, dass da ein Auto steht. Wir ... wir wollten nur sichergehen, dass da auch wirklich Menschen drin gegessen haben...

WERWOLF Ja, genau, man hört ja in letzter Zeit so viel von Autos, die ganz alleine fahren...

Nebel, Donner, Eitry erscheint in einem Krankenschwesterkostüm.. Sie sieht sehr nett und unschuldig aus.

ZOMBIENE He! Was ist **jetzt** los?

HEXE Da soll doch... Wer ist denn **das**?

WERWOLF Wer begehrt Einlass in unseren Kreis? Sag an, bevor der Herr des Toten Tals dich frisst!

ZOMBIENE **Herr des Tals?** Jetzt spinn nicht rum!

HEXE Du bist mit dem Auto hier hergefahren! Das war ein Fehler, meine Beste, ein furchtbarer Fehler!

KRANK. Mit einem Auto? Wovon redest du?

HEXE Egal, wie du hier hergekommen bist! Entscheidend ist, dass du zu unserer Freude hier bist! Lecker, sag ich nur!

KRANK. Ich bin Eitry Eiter von Blutgeruch!

ZOMBIENE Ja, und? Es ist uns ehrlich gesagt völlig egal, wie unser Abendessen heißt! Und wenn du der Maxi-Burger von McDonald's wärest! Wir fressen alles!

KRANK. Stopp, ihr hässlichen Kreaturen, darf ich mal wissen, was ihr da vor euch hin blubbert?

ZOMBIENE *bewegt sich langsam auf Eitry zu* Ach, es ist nichts, meine Liebe!

HEXE *ebenfalls in Richtung Eitry schleichend* Wir freuen uns dermaßen, dich hier zu sehen!

Im Folgenden ist Eitry sehr selbstsicher und treibt die anderen Monster mit ihrer überdimensionalen Spritze und dem Klistier vor sich her. Die anderen bekommen zunehmend Panik.

KRANK. Stopp! – habe ich gesagt! ...Sagt mal, was stinkt denn hier so nach faulen Eiern? *Richtung Hexe* Das bist doch du, oder? Und du? *Richtung Verwesi* Und du? Du solltest aufpassen, dass dir nicht der Kopf vom Hals kullert! Du wandelnde Leiche!

Die beiden sind empört, ziehen sich aber angesichts der medizinischen Geräte zurück.

WERWOLF *unsicher* Oh, habt ihr das gehört? Unser Abendessen spricht mit uns! Also ich bin Kavalier, ich lasse euch den Vortritt! Ihr dürft sie anbeißen! Guten Appetit!

KRANK. Abendessen? Anbeißen??? Seid ihr noch ganz klar? Ich bin Eitry, die Horrorschwester! Staatlich geprüft und seit heute ins Tote Tal versetzt! Hier soll so ein bekloppter Werwolf rumgammeln. Bist du das?

WERWOLF *weinerlich* „Bekloppter Werwolf rumgammeln“? Ich muss doch sehr bitten! Ich bin fürchterlich und nicht bekloppt! Und ich übe Terror aus und gammele hier nicht rum!

ZOMBIENE Jetzt beruhige dich! Sie hat das bestimmt nicht so gemeint!

HEXE Die weiß ja noch nicht, wie furchtbar du sein kannst! Komm Eduard! **Wir** finden dich prima!

WERWOLF *erfreut* Ehrlich?

HEXE Klar! Blutrünstig, hinterhältig und gemein!

ZOMBIENE *zu Eitry* Und du? Was soll das blöde Schwesternkostüm?

KRANK. Na, es war nichts anderes mehr im Fundus! Und bevor ich gar nicht auftrete!

WERWOLF Und aus welchem Horrorfilm kommst du?

KRANK. Ich bin aus „Die jungen Ärzte in aller Flachheit“!

ZOMBIENE Habt ihr das gehört? Das klingt nach einer dieser Arztserien!

HEXE *unsicher* Ja, und? Selbst wenn! Soll ich dir was sagen? Ich finde dich kein bisschen gruselig! Dass du es nur weißt!

WERWOLF *unsicher* Ich finde dich auch kein bisschen schlimm! Du... du... Krankenschwester!

KRANK. Aha, soso! *zeigt überdimensionale Teile* Na, ich kann euch ja mal eine Spritze geben! Vielleicht mitten in den Hintern! Oder auch einen Einlauf! Was meint ihr, wie der wirkt! Der bringt euch schnell auf andere Gedanken!

ZOMBIENE *leicht zurück* Eine Spritze?

HEXE *leicht ebenfalls zurück* Einen Einlauf?

WERWOLF *kläglich* Uuuuuuaah! Uuuuuuaah! *geht zwei kleine Schritte auf Eitry zu, weicht dann zurück* Ich wollte sagen Oha! Oha! Äh!...Sei begrüßt, Eitry Eiter von Blutgeruch! Die Monster der Toten Tales begrüßen dich in ihren Reihen.

ZOMBIENE Ich denke, du passt in unser Team! Auch wenn du etwas seltsam aussiehst!

HEXE *zur Zombiene* Es kann ja nicht jede so gut aussehen wie wir, meine Liebe!

KRANK. Wir sollten jetzt aber zur Sache kommen. Da hinten steht ein Auto und ich bin den Spuren der Menschen bis hier her gefolgt! Habt ihr sie gesehen?

WERWOLF Meine Nase sagt mir, dass sie vor nicht zu langer Zeit hier waren. *in Richtung Zombiene und Hexe* Und würde hier nicht ein so zarter ...Duft in der Luft liegen, könnte ich auch ihre Spur aufnehmen!

ZOMBIENE In Luft können sie sich ja nicht aufgelöst haben. Sie müssen irgendwo hin sein!

KRANK. Was sind das da hinten für Lichter?

HEXE Lichter?

KRANK. Schaut doch, dort drüben, ein schwaches, flackerndes Licht! Wie ein tanzendes Irrlicht über den tückischen Tiefen eines schwarzen Moores, das den einsamen Wanderer in den Tod locken will!

ZOMBIENE Äh, ist das ansteckend? So zu reden, meine ich.

KRANK. Was weiß ich denn? Soll ich so sagen!

WERWOLF Also, ich finde das schön. „Wahrlich, es sind die schwachen Lichter des Gasthauses, welches sich, gleich einem kleinen Kind an seine Mutter, an die alte Trauerweide neben dem schwarzen Tümpel schmiegt!“ Gut, gell?

HEXE *zur Zombiene* Das **ist** ansteckend, wenn du mich fragst!

KRANK. Na, dann vermute ich mal, die haben auch die Lichter gesehen und sind da hingelaufen. Vor allem weil sie bestimmt wegen der Geräusche Angst bekommen haben!

Mitspieler: Nachtgeräusche, ziemlich laut!

HEXE *Richtung Mitspieler hinter der Bühne* Ja, ist gut jetzt es reicht! Die Zuschauer haben das kapiert.

ZOMBIENE Dann lasst uns doch zum Gasthaus gehen und uns die beiden schnappen!

WERWOLF Mir läuft schon das Wasser im Maul zusammen!

KRANK. Und wenn sie einen Schrecken bekommen und nach alle Richtungen fliehen?

ZOMBIENE Einen Schrecken? Wieso sollten sie einen Schrecken bekommen?

KRANK. Tja, wie soll ich das erklären? Ihr kennt doch das Märchen Schneewittchen, und den Spiegel, der immer sagt: „Frau Königin, Ihr seid die Schönste hier!“

HEXE Klar kennen wir den!

ZOMBIENE Den würde ich auch gerne mal fragen!

KRANK. Genau da liegt das Problem. Ich schätze, bei euch würde der zerplatzen oder von der Wand springen und abhauen!

ZOMBIENE *laut* Willst du etwa andeuten, dass wir hässlich sind?

KRANK. Ja, könnte man sagen!

Wollen sich auf Eitry stürzen.

HEXE Das ist ja eine Unverschämtheit!

ZOMBIENE *laut* Das wirst du mir büßen!

HEXE *laut* Dein Weg ist hier zu Ende!

WERWOLF *laut* Ruhe! Ruheeeee!

HEXE Was willst du denn?

ZOMBIENE Was mischst du dich da ein?

WERWOLF Ich glaube, sie hat recht!

HEXE UND ZOMBIENE Was????

WERWOLF Überlegt doch mal! Wer sind die schlimmsten Weiber hier in unserem Tal?

HEXE UND ZOMBIENE Wir!!!

WERWOLF Genau! Wie sollen denn die Leute vor Entsetzen starr sein, wenn wir – natürlich nur in ihren Augen – **nicht** fürchterlich aussehen würden!?

ZOMBIENE *überlegt* Das heißt, wir sollten nicht...?

HEXE Es wäre besser, wenn...

WERWOLF Ich denke, es wäre besser!

ZOMBIENE Und was sollen wir machen?

KRANK. Tja, da muss schon ein genauer Plan her! Ich schlage vor, dass ich auskundschaftete, ob die Opfer tatsächlich in dem Gasthaus da vorne sind und wie wir sie am besten erwischen können.

ZOMBIENE Ja, und warum ausgerechnet du?

KRANK. Weil ich für Menschen am unverdächtigsten aussehen, meine Liebe! Ich meine, auch der Geruch kann da ja eine Rolle spielen!

HEXE Ich weiß nicht, ob wir uns langsam nicht doch diskriminiert fühlen sollten!

WERWOLF Diese Idee halte ich für nicht schlecht! Ich schlage vor, wir warten an dem Schwarzen Krüppelbaum! Da, wo die Fledermäuse ihr Taglager aufschlagen! Und vielleicht ist ja eine von ihnen unvorsichtig!

ZOMBIENE Ein kleiner Snack zwischendurch ist vielleicht nicht schlecht!

HEXE Genau, er macht Lust auf mehr!

KRANK. Gut treffen wir uns an diesem Baum! Ich werde den schon finden. Meine Nase ist ja in Ordnung!

HEXE Ist das eine Anspielung?

ZOMBIENE Ach was, kann ich mir nicht denken!

WERWOLF Dann lasst uns gehen!

Krankenschwester in eine Richtung, die anderen drei in die andere.

HEXE *im Abgehen* Armes Mädchen! Mit dem Aussehen rumzulaufen!

ZOMBIENE Ja, aber sie erträgt es ja wirklich tapfer, die Kleine.

4. Szene

MOD. Okay, und schon wieder sind wir bei einem Umbau!

PRAKTIKANT Wie? Ehrlich jetzt? Schon wieder arbeiten?

MOD. Ja, ich weiß, für einen Schüler ist das schwer nachvollziehbar! Trotzdem: Umbau!

PRAKTIKANT Und was?

MOD. Na, die Bäume müssen doch weg! Wir haben doch jetzt einen Ortswechsel!

PRAKTIKANT Mir bleibt auch nichts erspart!

Praktikant räumt.

MOD. Ich denke, du solltest jetzt weiterlesen.

PRAKTIKUM Und es hat keinen Sinn, wenn ich jetzt fragen würde...

MOD. Nein, gar keinen!

PRAKTIKANT Na, dann. *liest* In der Zwischenzeit hatten unsere beiden ahnungslosen Opfer das Gasthaus schon fast erreicht. In der Gaststube des uralten Gasthauses aber lauerte eine schreckliche Gefahr!

Die Wirtin taucht hinter der Theke auf, dann beginnt sie (für die Zuschauer nicht sichtbare) Ratten zu jagen. Sie nimmt ihren Schuh und drischt auf sie ein!

WIRTIN *laut* Ihr Mistviecher! Ich haue euch so platt wie ein Zwei-Cent-Stück! Ihr kommt mir nicht in meinen Vorratskeller! ... *ruft* He! Alter! Beweg mal deinen stinkenden

- Kadaver hier her! Da sind schon wieder die Ratten, die letztens unsere Katze gefressen haben! Zwei habe ich geplättet!
- WIRT** Wenn du nicht so viel Rum gesoffen hättest, hättest du bestimmt auch vier erwischen können!
- WIRTIN** Das sagt gerade der Richtige! Hast du wenigstens die Spinnweben vor der Kellertüre weggemacht? Ich habe keine Lust, schon wieder da drin hängenzubleiben! Und als Spinnenfraß zu enden, dazu habe ich auch keine Lust!
- WIRT** Na, ob dich so ein Spinnenvieh überhaupt in den Mund nehmen würde, das wäre schon mal ein Versuch wert!
- WIRTIN** Was soll denn das heißen? Im Gegensatz zu dir achte ich auf mein Äußeres! Wer hat sich denn erst vor sieben Jahren die Haare gewaschen? Du oder ich? Aber wir Frauen, wir achten ja sowieso immer eher auf unser Aussehen!
- MARCEL** *off* Hallo? Hallo? Ist da jemand?
- WIRT** *begeistert* Hörst du? Ein Mensch!!
- JUDY** Hallo, kann uns jemand hören?
- WIRTIN** *begeistert* **Zwei** Menschen! Ich glaube, das wird ein unvergesslicher Abend!
- WIRT** Endlich mal wieder Gäste!
- WIRTIN** Hoffentlich schmecken sie auch!

Euch hat das Stück gefallen oder Ihr habt selber Ideen für ein Stück? Dann bleibt in Kontakt unter:

www.theaterboerse.de

www.facebook.com/theaterboerse

Wir freuen uns auf Zusendungen und Anregungen.

theaterboerse.de / Magazin

/ Wir veröffentlichen ihre Aufführungstermine in unserem Kalender

/ Wir veröffentlichen die Aufführungsberichte ihrer Theatergruppe

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Wir geben jungen Schultheaterfotografen eine Plattform

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/magazin**

theaterboerse.de / Verzeichnis

/ Wir zeigen, was im Bereich Schultheater online passiert

/ Wir zeigen, was im Bereich Laientheater online passiert

/ Wir verlinken ihre Theatergruppen und erweitern ihr Netzwerk

/ Informationen auf: **www.theaterboerse.de/verzeichnis**

theaterbörse GmbH
Nussbergstraße 17a
D-38102 Braunschweig
Registergericht: Amtsgericht Braunschweig
HRB NZS NR.: 203657
Geschäftsführer: Nils Hendrik Müller